



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2018/752 Status: öffentlich Datum: 04.12.2018 Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin Bearbeiter/in: Matthiesen, Judith	
Federführend: Landrat		
Mitwirkend:	öffentliche Mitteilungsvorlage	
Haushaltsangelegenheiten: Feuerwehrtechnische Zentrale und Löschzug-Gefahrgut; Mitteilung vom Kreisfeuerwehrverband		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Hauptausschuss	

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt.

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem anliegenden Schreiben des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde vom 03.12.2018.

Finanzielle Auswirkungen:

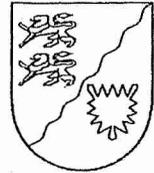
Anlage/n:

Schreiben des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde vom 03.12.2018.



Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde

- Der Vorsitzende -



Kreisfeuerwehrverband – P.-H.-Eggers-Str. 22-24 – 24768 Rendsburg

Herrn Landrat des
Kreises Rendsburg-Eckernförde
Dr. Rolf-Oliver Schwemer
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg



Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom Mein Zeichen

mein Schreiben vom

Rendsburg, den
03.12.2018

Neubau der FTZ und des LZ-G

Sehr geehrter Herr Dr. Schwemer,

am 22.11.2018 hat der Bauausschuss des Kreises Rendsburg-Eckernförde beschlossen, dem Kreistag zu empfehlen, sowohl die FTZ, den LZ-G wie auch das DRK zusammen auf einem noch zu bestimmenden Standort neu zu bauen.

Diese Beschlussempfehlung habe ich zum Anlass genommen, einen Gesprächstermin mit Herrn Dr. Kruse zu vereinbaren. Wie Ihnen bekannt ist, hat der Kreisfeuerwehrverband zusammen mit der Kreisverwaltung einen geeinten Vorschlag bezüglich des Neubaus der FTZ erarbeitet.

Dieser wurde nochmals mit Herrn Dr. Kruse erläutert. Dieser erklärte mir und meinem Stellvertreter Herrn Fritz Kruse, dass sich an diesem Ergebnis seitens der Kreisverwaltung nichts geändert hätte.

Nunmehr ergibt sich allerdings aufgrund der neuen Beschlusslage für den Kreisfeuerwehrverband eine neue Sachlage.

Als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes rege ich folgende neue Vorgehensweise an:

- Neubau der FTZ und des LZ-G, auf einem neuen Standort,
- Berücksichtigung des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) mit Büro- und Ausbildungsräumen,
- Berücksichtigung von Lagerräumen und Ausbildungsflächen für den KFV,
- Zusammenlegung des DRK und der Johanniter Unfallhilfe in der Liegenschaft des jetzigen LZ-G,
- Verkauf der Liegenschaft der jetzigen FTZ, Berliner Straße 1.

Eine Zusammenlegung der FTZ, des LZ-G und des KfV hätte den Vorteil, dass der gesamte Feuerwehrbereich zusammengefasst wäre und m.E. hohe Synergie Effekte erzielt werden könnten. So wären Büros, Besprechungsräume, Schulungsräume, Sozialräume, etc. von den verschiedenen Institutionen nutzbar. Ebenso Fahrzeughallen, Werkstätten und frostfreie Lager.

Die von mir vorgesehene Liegenschaft des jetzigen LZ-G für den kompletten „weißen“ Bereich (Deutsches Rotes Kreuz und Johanniter Unfallhilfe) könnte auf Grundlage des Gutachtens vom Büro Rödl & Partner möglicherweise in einer abgeschwächten Form modernisiert werden (die Forderungen der HFUK greifen hier nicht) und damit Einsparungen erzielt werden.

Der von mir vorgeschlagene Verkauf der FTZ, Liegenschaft Berliner Straße 1, hätte möglicherweise den Vorteil, dass mit dem Verkaufserlös der Umbau der Liegenschaft des LZ-G gegenfinanziert werden könnte.

Der KfV hat derzeit folgende Flächen zur Verfügung:

- 105m² Bürofläche,
- 341m² Lehrsäle,
- Garagen für die Unterbringung der Ausbildungsgegenstände für die technische Hilfeleistungsausbildung und die Jugendfeuerwehr mit insgesamt 80m²,
- Ca. 80m² Dachbodenfläche für das Archiv, Lager für den Verband und Gegenständen, die an die Wehren ausgeliehen werden.
- Weiterer Flächenbedarf ergibt sich aus der Anlage.

Somit müssten für den KfV mindestens 1.000m² berücksichtigt werden.

Die m² Preise ergeben sich aus den Kostenermittlungen des Büros Rödl & Partner. Diese liegen zwischen 2.000 € und 3.000 €.

Zu berücksichtigen ist aber, dass die Lehrräume gemeinschaftlich genutzt werden können. Das wären bei 341m² gem. Gutachten ca. 1,02 Mio. Euro Synergieeffekte.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Dr. Schwemer, um Weiterleitung dieses Schreiben an die zuständigen Gremien.

Mit freundlichen Grüßen



Mathias Schütte

Kreiswehrführer